

Inhalt

Zechpreller und Knauser im Garten Erde: Vom Geiz zur Generosität	9
---	---

Teil I

Die Akteure einer ökologischen Marktwirtschaft: Unternehmen, Verbraucher und Staat

Der verkannte Problemdruck Im Zustand kontrollierter Umweltzerstörung	29
Horizontenerweiterung Für ein systemisch-evolutives Wirklichkeitsverständnis	38
Die Druck-und-Zug-Strategie der Umweltpolitik	43
Der demoskopische Erdrutsch und die Schieflage der doppelten Umweltmoral	53
Allmende-Tragödie und Gefangenen-Dilemma	57
»Unregierbarkeit« und »Staatsversagen«	62
Mit dem Stimmzettel die Verantwortung abgeben: Selbstentlastung und Kostenabwälzung	66
Grenzen des bürokratischen Umweltschutzes	71
Der ökologische Rechtsstaat: Vom Dirigismus zur Kontextsteuerung	79
Zum Beispiel Technikfolgenabschätzung (TA) und Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)	88
Umweltkosten sind zurechenbar und zumutbar	96
Umweltqualität – Lebensstil der neuen Mittelschichten, Leistungsziel einer ökologischen Marktwirtschaft	101
Das Ende der Zechprellerei Umweltpartnerschaft von Produzenten und Konsumenten	106

Teil II

Ökologisch wirtschaften x

Vorsorgen ist besser als zahlen	
Neue Lösungen statt immer mehr Altlasten	113
Umweltschutz in der Kostenfalle –	
Umweltindustrie als Sackgasse	126
Saubere Gewinne durch saubere Technologie	132
Der Abfall gehört zum Produkt	
Zur Vervollständigung des Produktionsmodells	139
Die verkannte Gewinnquelle:	
Umweltproduktivität und rationeller Einsatz der	
Naturfaktoren	146

Teil III

Umweltschutz im Unternehmen

Zwischen Ethik und Rechenstift	
Umwelt- und Ressourcenschutz als unternehmerisches	
Leistungsziel	157
Nicht auf den Staat warten	
Chancen und Risiken einer ökologischen Unternehmens-	
führung	162 x
Unternehmer oder Staatsanwalt?	
Die Umweltbeauftragten	169
Umweltschutz ist Chefsache. Umweltschutz ist Sache aller .	173 X
Betriebliches Umweltwissen	
Ökologisches Informations-, Berichts- und Prüfwesen	178 x
Öko-Controlling	182 ✓
Öko-Marketing	190
Offensive und Defensive. Unternehmerische Handlungs-	
strategien im Umwelt- und Ressourcenschutz	199 X
Die Mühen der Wandlung	
Etappen auf dem Weg zum professionellen Umwelt-	
management	213

Teil IV
Marktgerechte Rahmenbedingungen

Sachzwang Freiwilligkeit – Selbstverpflichtungen, Branchenabkommen, Kooperationslösungen	223
Wer haftet, hütet sich Wer versichert sein will, muß vorsorgen	231
Die öffentliche Hand am Markt Steuerung und Fehlsteuerung durch Sonderabgaben, Ökosteuern u.a.	238
Eine Erde, viele Welten Aspekte der internationalen Umweltpolitik	250
Ausblick	263
Anmerkungen	265
Literatur	274
Der Autor	287